

Schulleiter warnte vor Funkstrahlen

WP 23.02.06

Ernst Stumpf schrieb an den Bürgermeister

FINNENTROP. (hh)
Der erbitterte Streit um die Mobilfunkanlage im Finnentropener Schulzentrum scheint eine neue Dimension zu bekommen.

Ernst Stumpf, der Leiter der Hauptschule, erklärte gestern gegenüber dieser Zeitung, er habe Bürgermeister Heß bereits vor knapp zwei Jahren mitgeteilt, dass ein solcher Funkmast in der Nähe von Schulen nichts zu suchen habe: „Ich habe dem Bürgermeister meine Meinung geschrieben und darauf hingewiesen, dass Kinder durch die Strahlenbelastung besonders gefährdet sein könnten“, so Stumpf. Der Brief sei mit Elternpflegschaft und Lehrerkollegium abgestimmt gewesen: „Alle waren einverstanden.“ Stumpf fügte hinzu, er habe den Bürgermeister auch darauf aufmerksam gemacht,

dass ein Zusammenhang zwischen Mobilfunkstrahlung und chronischen Krankheiten sowie Krebs, Leukämie und Tumoren nicht gänzlich ausgeschlossen werden könne: „Wenn auch nur die Spur eines Restrisikos besteht, darf man einen solchen Masten nicht neben einer Schule aufstellen.“

Vor dem Gemeinderat hatte Bürgermeister Heß am Dienstag dagegen erklärt, die Aufstellung des Sendemasten sei von niemandem hinterfragt worden: „Es hat sich nie jemand gemeldet. Deshalb sind wir davon ausgegangen, dass das Thema erledigt war.“

Jetzt aber macht der riesige Mast den Finnentropern Angst. „Diese Angst kann den Menschen nach allem, was vorgefallen ist, niemand mehr nehmen“, brachte es Gerd Kowalzik von der SPD während der Ratssitzung auf den Punkt. Er habe sich erkundigt und von erschreckenden Erhebungen erfahren, so Kowalzik: „Ein Umweltmediziner muss her. Und er muss frei sagen können: Es besteht die Möglichkeit, dass eure Kinder in fünf Jahren an Krebs erkranken.“ Angesichts solcher Sorgen dürfte die Forderung von CDU-Fraktionschef Helmig, das Vergangene abzuhaken, ein frommer Wunsch bleiben.

Obwohl sie von der Verwaltung nicht informiert wurden, müssen sich offenbar viele Anwohner den Vorwurf gefallen lassen, erst protestiert zu haben, nachdem der Mast aufgestellt war. An der Hauptschule hatte Rektor Stumpf nämlich sehr wohl per Aushang am Schwarzen Brett und im Lehrerzimmer über die geplante Sendeanlage berichtet: „Weder von Schülern noch Eltern kam die geringste Reaktion.“



Der 20 Meter hohe Sendemast im Schulzentrum bereitet den Bürgern Sorgen. Foto: ff